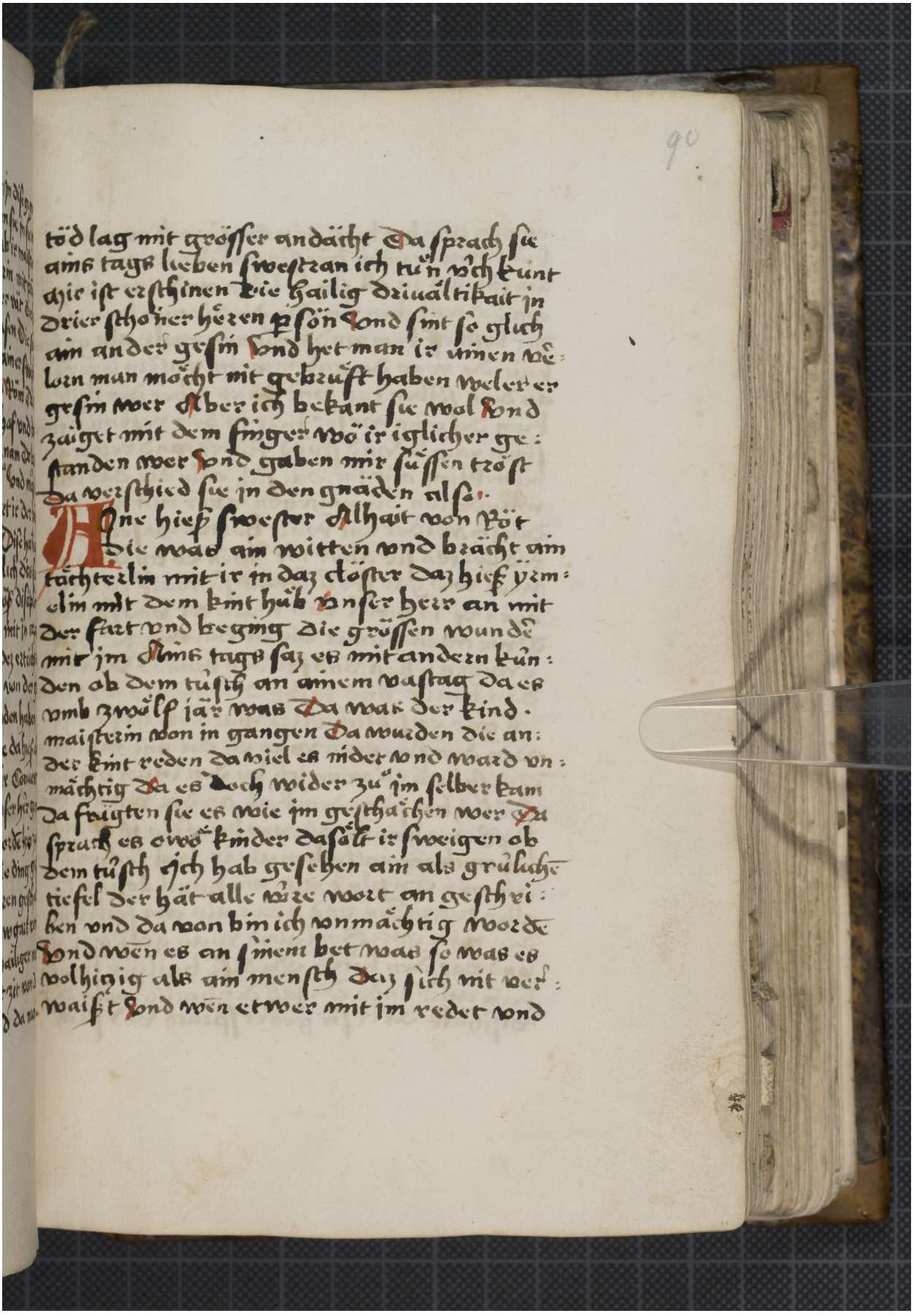
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=6032
Copyright: Wien, Schottenstift (Benediktiner), Bibliothek



töd lag mit grösser andächt Da sprach sie
ains tags lieben swestran ich tůn vůch kunt
mir ist erschinen die hailig driuältikait in
drier schöner hêren psön vnd sint so glich
ain ander gesin vnd het man ir ainen ve:
lorn man möcht nit gebrůft haben weler er
gesin wer Aber ich bekant sie wol vnd
zaiget mit dem finger wö ir iglicher ge:
standen wer vnd gaben mir süssen tröst
da verschied sie in den gnäden also.

Aine hieß swester Alhait von Röt
die was ain witten vnd brächt ain
tächterlin mit ir in daz clöster daz hieß yrm:
elin mit dem kint hůb vnser herr an mit
der fart vnd beging die grössen wundē
mit im Ains tags saz es mit andern kün:
den ob dem tůsch an ainem vastag da es
vmb zwölf jär was Da was der kind.
maisterin von in gangen Da wurden die an:
der kint reden da viel es nider vnd ward vn:
mächtig Da es doch wider zů im selber kam
da frägten sie es wie im geschächen wer Da
sprach es owo kinder dasölt ir sweigen ob
dem tůsch ich hab gesehen ain als grůlichē
tiefel der hät alle wire wort an geschri:
ben vnd da von bin ich vnmächtig worde
vnd wēn es an sinem bet was so was es
volhitzig als ain mensch daz sich nit ver:
waißt vnd wēn etwer mit im redet vnd